

Hinweise und Stellungnahmen

von Joerg Meyer, Kompetenzpartner Digitalisierung des RCE-Ruhr, Regional Centre of Expertise on Education for Sustainable Development der United Nations University:

zu Seite 13, 3. Absatz (Zu den Treibern wirtschaftlich-struktureller...):

Wie verhält es sich mit der "Digitalisierung der Bildung", wie können die Etablierung der mobilen Kommunikationsmittel mit ihrer selbstverständlichen alltäglichen Nutzung mit Blick auf eine ebenso selbstverständliche sinnvolle Einbindung solcher digitalen Instrumente in den Bildungsalltag forciert und im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung eingebunden werden?

zu Seite 125, vorletzter Absatz (Um Deutschlands Position im globalen...):

Wie kann das Thema "Digitalisierung" sinnvoll in den Bereich "Bildung für nachhaltige Entwicklung" (BNE) eingebunden werden? (S. 87 ff).

Das Thema "Digitalisierung" findet in diesem Kontext nicht statt.

Dies ist fatal, angesichts der Bedeutung, die dem Thema BNE nunmehr zugeschrieben wird. Hier fehlen grundsätzliche Stichworte wie "frühe und dauerhafte Einbindung von IT-relevanten Bildungsinhalten (z. B.

Programmiersprachen), Einbindung von (mobile) Computing-Hardware in die Gestaltung von Bildungsangeboten, mehr Angebote (auch geförderte öffentliche Plattformen) für die Nutzung von digitalen Instrumenten zur Sichtbarmachung von BNE und diesbezüglicher guter Praxis - auch für das wichtige Ziel einer gesellschaftlichen Durchdringung beim Thema Nachhaltigkeit -, die stärkere Gewichtung von Open Source und freier Software in der BNE-Kommunikation (die öffentliche Hand als Vorreiter, die Betonung des Alternativ-Potenzials von Open Source und freier Software) auch mit Blick auf Investitionshürden, die die Anschaffung von proprietärer Software für private Haushalte, kleine Firmen, gemeinnützige Organisationen etc. bedeuten.

Seite 228 oben:

Zusätzlich sollte hinterfragt werden, über welche Formate BNE durch Sichtbarmachung verstetigt werden kann - "eine nachhaltigere Kommunikation der Nachhaltigkeit...".

Der digitale Wandel wird im Entwurfs-Dokument an verschiedenen Stellen angesprochen.

Dieser findet jedoch nicht nur in Industrie, Arbeitswelt, Breitbandkommunikation etc. statt, sondern im alltäglichen Miteinander der Menschen. Insbesondere junge Menschen sind sehr affin für die Themen Digitalisierung und Nachhaltigkeit und in der Lage, sich viraler Kommunikationsweisen zu bedienen - auslösend, rezipierend, multiplizierend.

Hier sollten Ideen für eine langfristige, zielgruppenspezifische Herangehensweise zumindest angedeutet werden.

Seite 243, Absatz unter "Potenziale der Digitalisierung...":

Maßgeblich ist dabei die freie Zugänglichkeit der Informationen und Dienstleistungen.

Einschränkungen, die sich beispielsweise durch die Bindung an spezifische Software-Plattformen, nicht-offene Standards etc. ergeben, sind grundsätzlich zu vermeiden und bei der Entwicklung neuer Angebote und Plattformen als verbindliche Vorgaben zu formulieren. Gerade die öffentlichen Einrichtungen können mit ihren Angeboten hier eine Vorreiterrolle einnehmen - und auch durch die Implementierung offener Standards auf den eigenen Systemen mit gutem Beispiel voran gehen.